



Die Franziskanerinnen von Vöcklabruck sind eine **Ordensgemeinschaft bestehend aus rund 140 Ordensfrauen**. Das Mutterhaus befindet sich in Vöcklabruck, Konvente gibt es neben Österreich auch in Deutschland, den USA und Kasachstan. Die franziskanische Gemeinschaft wurzelt im 19. Jahrhundert, als - bedingt durch die industrielle Revolution - weite Teile der Bevölkerung von Armut und Elend geplagt waren. 1840 kam der aus Lasberg im Mühlviertel stammende, junge Priester Sebastian Schwarz, nach Vöcklabruck. Er legte mit ersten Sozialprojekten für Kinder und junge Mädchen verbunden mit dem Herzenswunsch nach der Bildung einer Schwesterngemeinschaft den Grundstein für den Orden der Franziskanerinnen: Am 5. September 1850 schließlich gelobte Franziska Wimmer als erste Vöcklabrucker Schwester ein Leben nach der Regel des heiligen Franziskus. Dieses Ereignis feiern die Franziskanerinnen als Gründungstag der Gemeinschaft. 1861 erlangte die Gemeinschaft in Vöcklabruck ihre Selbständigkeit.

Die vielfältigen Aufgaben der Franziskanerinnen von Vöcklabruck

„**Mit Christus an der Seite der Menschen**“ lautet das Leitmotiv der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Von dieser Haltung geprägt sind auch die zahlreichen Tätigkeitsfelder, in denen die Ordensfrauen Präsenz zeigen, spirituelle Erfahrungen ermöglichen und die Menschen in vielen Lebens- und Arbeitssituationen unterstützen, sei es in Bildung und Erziehung, Gesundheit, im Sozialbereich oder in der Pastoralarbeit. Die Aufgabenbereich in der Seelsorge reichen von Pastoralassistentin, Krankenhauseelsorgerinnen bis zum Projekt „Leben in der Pfarre“.

Ordenszentrale, Ausbildungskonvent und Geistliches Zentrum in Vöcklabruck

An der Spitze der Franziskanerinnen von Vöcklabruck steht **Generaloberin Sr. Angelika Garstenuer**. Seit 2012 leitet sie die Geschicke der Ordensgemeinschaft. In Vöcklabruck befindet sich die Ordenszentrale und damit die gesamte Verwaltung, der Mutterhauskonvent und der Ausbildungskonvent St. Elisabeth. Im Geistlichen Zentrum sind all jene Personen willkommen, die sich dem spirituellen Leben nähern und die Klosteratmosphäre kennen lernen möchten. Ein umfangreiches Jahresprogramm lädt zu kurzen oder auch längeren Aufenthalten ein. In unmittelbarer Nähe zum Mutterhaus liegt der Meierhof, der zur landwirtschaftlichen Bewirtschaftung verpachtet ist.

Medieninformation



Die Franziskanerinnen gibt es übrigens nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland, in den USA und in Kasachstan. Dort haben unter dem Motto „Aufbruch in den Osten“ erstmals 1995 und in einer zweiten Etappe 2002 drei Franziskanerinnen einen Einsatz im nordkasachischen Steppengebiet

im Kreis Jawlenka begonnen. Sie lebten im Dorf Tonkoschuwka, das gekennzeichnet ist von Ruinen (Häuserresten weggezogener ehemaliger deutscher Bewohner) und minimaler Infrastruktur.

Im Herbst 2016 zogen die Schwestern in das 30 km entfernte Korneewka. Dort unterrichten sie im Mittelschulkomplex St. Lorenz als Lehrerinnen für Deutsch. Zudem versuchen sie im Alltag an der Seite der Menschen zu sein. 241 Kinder und Jugendliche besuchen Kindergarten und Schule. Der Verein „AUFBRUCH-FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck“ sammelt Spenden, die den Menschen vor Ort zugute kommen wie zum Beispiel für Krankentransporte, Aufenthalt im Krankenhaus oder Behandlung.

Das **Seminarhaus „St. Klara“** bietet mehrere Räumlichkeiten zur Durchführung interner und externer Kurse, Seminare, Fortbildungen und Tagungen.

Im „**Haus Lea**“ finden Frauen in schwierigen Lebenssituationen einen Platz zum Innehalten. Nach 16 Jahren wird das Haus derzeit erneuert und im Herbst 2020 wieder eröffnet.

Der Mittagstisch im „**Elisabethstüberl**“ wurde vor zehn Jahren gestartet. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins Sozialzentrum Vöcklabruck mit den Franziskanerinnen, die davor von Armut Betroffene in ihren Küchen im Mutterhaus und in St. Klara verköstigt hatten. In den zehn Jahren wurden bisher 29.000 Essen ausgegeben.

Zum Mittagstisch kommen wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Auch Armutsmigranten aus der Slowakei, die bereits seit Jahren nach Vöcklabruck kommen, zählen zu den Gästen. Sie alle erhalten hier ein Menü um 50 Cent. Gekocht wird für Menschen, die sonst keine Möglichkeit haben, sich ein warmes Mittagessen zuzubereiten.

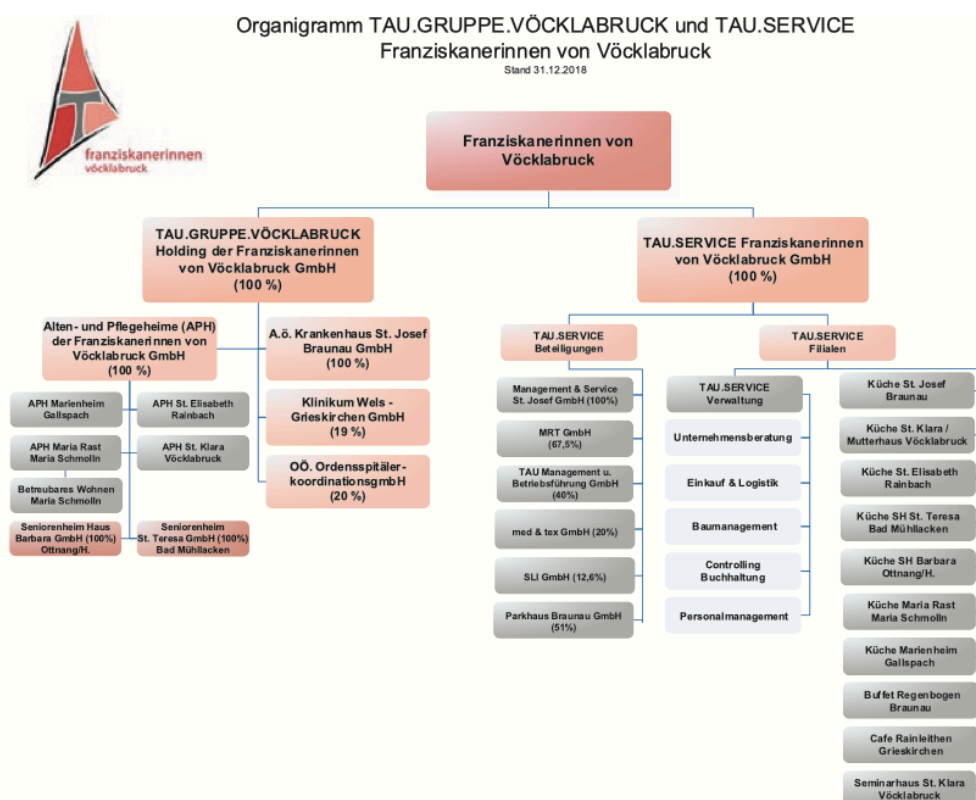
TAU.GRUPPE.VÖCKLABRUCK und TAU.SERVICE

Ebenso in Vöcklabruck angesiedelt ist die Zentrale der **TAU.GRUPPE**. Die **Holding befindet sich zu hundert Prozent im Eigentum der Franziskanerinnen von Vöcklabruck**. Zu den Einrichtungen zählen das Krankenhaus St. Josef in Braunau (100%) und das Klinikum Wels-Grieskirchen (19%). Die Holding ist auch an der Ordensspitälär Koordinierungs GmbH beteiligt.

Die **TAU.GRUPPE** verwaltet auch **sieben Alten- und Pflegeheime**: St. Klara in Vöcklabruck, das Marienheim in Gallspach, Maria Rast und Betreutes Wohnen in Maria Schmolln und St. Elisabeth in Rainbach, das Haus Barbara in Ottnang und St. Teresa in Bad Mühlacken.

Die **TAU.SERVICE GmbH**, ebenso ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Franziskanerinnen von Vöcklabruck, betreibt zahlreiche Dienstleistungs- und Zulieferbetriebe für Krankenhäuser und Alten- und Pflegeheime.

Dipl. KH-BW Erwin Windischbauer, MAS und Mag. Dr. Johann Stroblmair lösen 2020 den langjährigen Geschäftsführer Dr. Günter Jakobi ab.



Medieninformation



Verein für Franziskanische Bildung (VfFB)

Die Franziskanerinnen von Vöcklabruck zeichnen für eine Reihe von Bildungseinrichtungen verantwortlich: Krabbelstuben, Kindergärten, Horte und Schulen, die im Verein für Bildung und Erziehung organisiert sind

Seit September 2019 wird der Verein für Bildung und Erziehung der Franziskanerinnen von Vöcklabruck vom **Verein für Franziskanische Bildung (VfFB)** geleitet. Der Verein wurde von fünf österreichischen Orden gegründet: Franziskanerinnen von Amstetten, Franziskanerinnen von der Unbefleckten Empfängnis/Grazer Schulschwestern, Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Kreuzschwestern der Provinz Europa Mitte, Schulschwestern vom 3. Orden des Hl. Franziskus Wien. Der Vereinssitz befindet sich in Linz.

Zum VfFB gehören aktuell rund 90 Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche (Krabbelstuben, Kindergärten, Horte, Internate, Schulen und Kollegs) in fünf Bundesländern, die in insgesamt zehn Kreisen sowie einer übergeordneten Zentrale mit einzelnen Ressorts organisiert sind und verwaltet werden.

Franziskanische Werthaltungen und innovative pädagogische Entwicklung, ansprechender Unterricht und soziale Kompetenz sind dem Verein wichtig. **Geschäftsführer des VfFB ist seit Sommer 2019 Mag. Christoph Burgstaller.**

Ansprechpartnerinnen Medien:

Agentur die Kommunikationsberater
www.diekommunikationsberater.at

Mag. Susanne Sametinger
+43 (0) 660 64 33 953
sametinger@diekommunikationsberater.at

Gerlinde Wiesner, MSc
+43 (0)664 14 08 197
wiesner@diekommunikationsberater.at